

Cancel Culture - Wie weit darf Meinungsfreiheit gehen?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 10. Mai 2021 14:05

Zitat von Tommi

Wieso hängst du dich so daran auf wie ich radikale Leute von der AfD bezeichne? Wenns dir gefällt nenne ich sie auch Radikale? Zumindest sind diese gemeint.

Ich gebe ja gerne zu, dass ich eventuell vorschnell dir vorgeworfen habe, dass du Freundschaften schnell gekündigt hast. Das hatte ich aus deinen Beiträgen vorher entnommen. Ist doch gut, wenn du es nicht tust?

„Zählen ist nicht meine Stärke“, „nicht viel Ahnung hast“.... sowas kannst du ruhig lassen. Wertet deine Beiträge zumindest nicht unbedingt auf.

„Spiegel, Tagesschau, bpb nicht seriös? Ok, Lügenpresse? ... jetzt weiß ich, mit wem ich hier diskutiere.“... Dir ist nicht klar wieso ich das als Beleidigung auffassen könnte? Okay...

Ich sehe grundsätzlich viele Dinge. Aber nicht so verengt wie du. Ich erkenne nämlich nicht nur Schwarz und Weiß, sondern auch grau. Und für radikal braucht es schon für mich eben radikal. Wehrpflicht, Erinnerungskultur sind für mich nicht radikal. Für dich anscheinend (?) schon.

Ob der Gauland es jetzt so meinte dass man Themen zurückstellen sollte, um andere hervor zu stellen bin ich nicht sicher. Kenne die Rede jetzt nicht. Das wäre natürlich eine bescheuerte Forderung. Aber deswegen radikal? Ich weiß nicht, radikal ist für mich was anderes.

Im Kern geht es bei Abdel Samad aber um die gleiche Situation.

Alles anzeigen

Hm ... weil es grundsätzlich wichtig ist, passende Bezeichnungen zu verwenden? Weil ... und das schreib ich nicht zum ersten Mal ... „Idiot“ eine Verharmlosung ist. Nicht jeder Rassist oder Radikale ist ein „dummer Mensch“ (und das ist die aktuelle Definition von „idiot“).

Mir ist die Beleidigung bei „Spiegel, Tagesschau, bpb nich seriös? Ok, Lügenpresse? ... jetzt weiß ich, mit wem ich hier diskutiere“ tatsächlich nicht klar. Ich lasse mich da aber gern von Unbeteiligten korrigieren. Es es maximal aus meiner Sicht eine Unterstellung, aber keine Beleidigung.

Übrigens: "Ich sehe grundsätzlich viele Dinge. Aber nicht so verengt wie du. Ich erkenne nämlich nicht nur Schwarz und Weiß, sondern auch grau" ist mindestens (!) genau so eine Unterstellung.

Grau erkenne ich auch, aber es gibt auch Schwarz und Weiß und wenn etwas dunkelschwarz ist, sag ich nicht dunkelgrau dazu.

Du verkürzt wieder (absichtlich oder weil Du es wirklich nicht siehst): Wehrpflicht ist nicht das Problem, aber Wehrpflicht mit dem Ziel, dass das "**Bewusstsein für die wehrhafte Demokratie wiederbelebt**" wird ist ein Problem. Wir haben nämlich bereits eine wehrhafte Demokratie (der Begriff bezeichnet nämlich nicht, dass die Demokratie sich gegen Angriffe von außen wehrt, sondern gegen Radikale von Innen, die die Demokratie zerstören wollen), das Bewusstsein dafür ist bei vielen Menschen, gerade bei denen die AfD kritisch sehen, offensichtlich da. Zu sagen, man müsse es wiederbeleben sagt, dass es nicht da ist bzw. dass den Menschen ein anderes Konzept von "wehrhafter Demokratie" vermittel werden soll. Und die Antwort zur Schaffung eines Bewusstseins für eine wehrhafte Demokratie ist Militär?

Erinnerungskultur ist auch nicht grundsätzlich das Problem ... aber der Versuch einer Partei, zu entscheiden, mit was Geschichte und Wissenschaft sich beschäftigen sollen, ist das Problem.

Du kennst die Aussage Gaulands nicht, der Nationalsozialismus wäre doch lediglich "ein Fliegenschiss in der deutschen Geschichte"?